

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 29. Stück.

Sonnabend, den 20. Juli 1850.

I n h a l t.

Hallische Erinnerungen. — P. T. B. R. — Armensache. —
Predigtanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — 61 Bes
kanntmachungen.

Hallische Erinnerungen.

Ein Nürnberger Patricier J. J., der unter Kaiser
Karls des Fünften Armees Kriegsdienste gethan, schreibt
an einen vornehmen Rathsherrn in Nürnberg G. J.

Im Feldlager vor Halle, den 21. Juni 1547.

Hierher, vor Halle, in Sachsen, sind wir gezogen,
und am 10. hier angekommen, wie auch K. M. Da
kamen 12 der ältesten Herren vor die Stadt, K. M.
entgegen, und fielen K. M. zu Füßen, sammt Ueber-
antwortung der Schlüssel zum Stadtzeughause, ihrer
Cassen, und der Stadt. Das hat die K. M. zu Ge-
fallen angenommen, und einem jeden besonders die
Hand gereicht, unter der Anzeigung, er wolle ihr
gnädiger Herr und Kaiser seyn. Alsdann haben sie
unter einem grünen Sammet-Himmel eingeleitet,
große Ehre erboten, und K. M. große Schenkung ge-

LI. Jahrg.

(29)



than, mit Wein, und Fischen, und Hafer, auch einer großen Scheuern (Becher) voll Gold, und baares Geld noch daneben. An diesem Tage ist der Markgraf ledig worden, und der K. M. mit 30 Pferden entgegen geritten, und hat sich sogleich wieder zu Fulda mitgelagert, ist aber sechs Tage darauf, mit 800 Pferden und Hirnheims Regimente auf Mansfeld loß und zugezogen, Schloß und Stadt zu belagern, den sie wollen dort K. M. nach ihrem Gefallen, nicht unterthänig seyn.

Die K. M. ist des Willens gewesen, nach Hessen zu ziehen, aber durch Unterhandlung des Herzogs Moriz, und daß dessen Hausfrau am 13. der K. M. zu Füßen gefallen, und für ihren Vater gebeten, hat er ihre Gnade für ihn zugesagt. Er verliert seine Festen, sein Geschütz, und muß eine Zeitlang K. M. Gefangener seyn. Eine Zeit ist nicht benannt oder bestimmt worden, aber das Leben soll er behalten. Auch muß er 100,000 Gulden baar erlegen, und sich gegen K. M. verschreiben, und gegen das Haus Oesterreich, mit Artikeln die nicht schlecht seyn werden. Mit den Festen und Summen baaren Geldes hat es keine Noth gehabt; der Landgraf hat sich mehr Geld zu geben erbotten, als K. M. gefordert hat. Das sind Kriegsleute! wollen Kaiser und Könige vertreiben, und sind froh, zuletzt zu Gnaden angenommen zu werden.

Am 18. ist der Landgraf mit 20 Kleppern eingekommen, Herzog Moriz mit 400 Pferden, als Geleit, und eine halbe Stunde darauf Herzog Heinrich von Braunschweig, mit 25 Pferden, mit ihm, aus jeder Seestadt 3 Herren, die ihn gefangen gehalten hatten, auch die, aus der Stadt Braunschweig, die wollen und begehren Friede und Gnade. Das wird K. M. nicht abschlagen, aber das Geld nehmen, ihnen den Beutel lassen, und ihnen Mores lernen. Es sollen auch Ulm und Augsburg in Gefahr sein. Ein Wunder ist es, was in Gotha und Wittenberg alles gesteckt hat an Geschütz und an Viktualien auf 4 Jahr. Das nimmt die K. M. alles hinweg, und hat nicht

vermeint, daß ein Fürst im Reiche solch Vermögen gehabt habe. Und der gute gewesene Kurfürst allein steckt im Feuer. Wahrlich! er dauert mich gar sehr. Ich habe im Lande Sachsen keinen Menschen gehört, weder groß noch klein, der dem neuen Kurfürsten wohl will, oder ihm die Ehre gönnt, sondern alle haben Erbarmen mit ihrem alten Herrn, ja jedermann würde gern sein Vermögen geben, wenn ihm geholfen werden könnte. Das aber ist jetzt nicht möglich, und er hat sich auf 6 Jahr Gefängniß verschreiben müssen. Wenn aber die R. M. aus dem Lande ist, mag es Herzog Moritzen gewiß Noth thun, wohl aufzusehen. R. M. hat ihm die Kur übergeben, und soll er dieselbe auf dem Reichstage öffentlich empfangen.

Am 12. haben die Spanier muthwillig Lärm mit einigen Teutschen Knechten von des von Madruz Regimente in der Stadt Halle angefangen, daraus viel Angst und Noth entstanden. Denn es liefen viele andere teutsche Soldaten und Reisige hinzu, und die Spanier machten sich einen Wall von Schanzkörben, schossen dahinter hervor und beschädigten bei 27 Mann und Pferde. Der junge König Maximilian eilte herzu, den Lärm zu stillen, aber die Teutschen sahen ihn im Gedränge vor einen Welschen an, und es hätte nicht viel gefehlt, er hätte Schaden genommen. Ein armer Edelmann oder Reuter von Herzog Moritzens Regimente sah ihn in der Noth, sprengte herbei, ihm zu Hülfe, und rettete sein Leben. Dafür hat er demselben eine goldene Kette um den Hals geworfen, 270 Dukaten schwer, hat ihm Dolch und Rappier angehangen, alles von Silber und vergoldet, und die R. M. hat ihn nachher zum Ritter geschlagen, und ihm eine Herrschaft versprochen.

Und wie es R. M. vernommen hat, ist er ganz übel erschrocken, selbst dahin geritten, und hat sich bemüht, den Auflauf zu stillen. Wo Ihro M. noch ein Kleines aussenblieben, wäre es zum Ausbruch gekommen gar fürchterlich, denn die Spanier trieben einen solchen Stolz und Hochmuth mit uns, wie mit

andern, daß ihnen jedermann feind war. Wir wollten wahrlich diesmal Meister gewesen seyn! Der Vortheil sollte ihnen nichts geholfen haben, und sie mögen wohl darauf achten, daß es nicht wieder geschehe, denn es haben uns die Keisigen ihren Beistand zugesagt, wenn es wieder dahin kommen sollte, damit sie ihren Hochmuth gegen uns nach ihrem Gefallen weiter nicht brauchen mögen. Hätten wir es ihnen übersehen und nachgegeben, sie hätten uns selbst geplündert.

Am 19. hat die K. M. nach dem Landgrafen geschickt, und an alle die Herrn von den Seestädten, um 3 Uhr vor ihn zu kommen. Da ist der Landgraf ausen geblieben. Die andern haben einen Fußfall gethan, und hat K. M. sie verhört. K. M. hat zum drittenmale nach dem Landgrafen geschickt, und man hat ihn nicht gefunden. Er hat sich verloren, und weiß keiner wohin er gekommen ist. Da wurde sogleich die Stadt gesperrt, und die Wache verstärkt.

Der Herzog von Braunschweig und sein Sohn sind früh bei K. M. gewesen, und haben einen gnädigen Kaiser.

Endlich hat der Landgraf sich finden lassen, ganz kleinmüthig und traurig, um 6 Uhr Abends, und hat vor K. M. einen Fußfall gethan. Die Grafschaft Ragenellenbogen muß er abtreten an den Grafen von Nassau, und anderthalb Tonnen Goldes noch dazu geben. Seine Festen muß er zerstöhren und niederreißen lassen, und sein Leib steht auf Gnade und Ungnade gegen K. M. Der Landgraf hat nicht lange auf der Erde liegen dürfen, denn Herzog Moriz hat vorher schon alles abgemacht gehabt. Aber des Gefängnisses kann er nicht enthoben werden. Es ist aber nicht bekannt, wie lange dasselbe dauern soll.

Es hat der Graf von Fürstenberg ein großes Banket gehalten, und da ist dort gesprochen worden: Den Krieg habe der Landgraf mit heimlichen Wissen und Willen des Kaisers angefangen, damit derselbe sehe, wer sich darein legen wolle, auch damit man die

Städte in Noththeil und Schaden bringen könne, damit sie ihre Macht und Herrlichkeit verlieren. So ist das alles ein Spiegelfechten gewesen, damit er die Städte und die teutsche Nation in Schaden bringe, wie vor Augen liegt. Darum dauert mich der arme Kurfürst. Gott tröste ihn!

P. T. B. R.

Es giebt ein schönes Band auf Erden,
Das gleiche Seelen innig hält umfaßt,
Des Bandes Name braucht wohl nur genannt zu werden
Für den, der wahre Liebe stets gehaßt.

Doch wehe, wenn durch bittere Worte
Das Herz vom Herzen wird getrennt,
Da findet erst am selben Orte
Ein Zug sich ein, den Menschenhaß man nennt.

Wie man mit Hohn begegnet seinen Leiden,
Profanisiret hat sein Ideal,
So trachtet er auch fürder sich zu weiden
An andrer Schmerzen, selbst geschaffner Qual.

Chronik der Stadt Halle.

Armen s a c h e.

Die am letzten Sonntage im Kirchenbecken zu St. Ulrich mit der Bestimmung „für einen armen Kranken“ eingelegt gefundenen 25 Silbergroschen haben einem sehr dürftigen Gemeindegliede auf dem Schmerzenslager freudige Rührung und den Seufzer entlockt: Gott segne den unbekanntenen Wohlthäter! Spr. Sal. 19, 17. Matth. 25, 40.

Halle, den 16. Juli 1850.

Dr. Ehrlich.

Am 8. Sonnt. n. Trinitatis (21. Juli) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Superint. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann.

Montag den 22. Juli um 8 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke. Allgem. Beichte Sonnabend den 20. Juli um 2 Uhr, Hr. Superint. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberdiac. P. Lauer. Um 2 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf. Um 2 Uhr Hr. Oberpred. Bracker. Nach beendigtem Vormittagsgottesdienste allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blane.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld. Um 2 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Cand. min. Hdcklau. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Vereinigte Gemeinde: Sonntag den 21. Juli früh 9 Uhr Versammlung.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Mai. Juni. Juli 1850.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Mai dem Actuarius Rackwitz ein Sohn, Friedrich Richard. (Nr. 136.) — Den 3. Juni dem Lederhändler Kohl ein S., Friedrich Wilhelm Theodor Oskar. (Nr. 826.) — Den 21. dem Privat-Expeditent Schumann ein S., Emil William. (Nr. 466.) — Den 2. Juli dem Tischlermeister Vogel

eine T., Charlotte Louise Alwine. (Nr. 873.) — Den 3. dem Anatomiewärter Burkhardt eine T., Christiane Amalie Charlotte. (Nr. 921^e.)

Ulrichs parochie: Den 2. April dem Locomotivführer Straßburg eine T., Franziska. (Nr. 1587.) — Den 22. Mai dem Tapetenfabrikant Trautmann eine T., Marie Friederike. (Nr. 360.) — Den 6. Juni dem Handarbeiter Saack eine T., Johanne Rosine Anna. (Nr. 1529.)

Moritzparochie: Den 5. Juni ein unehel. Sohn. (Nr. 774) — Den 11. dem Privatsecretair Kleist ein S., Friedrich Julius. (Nr. 547.) — Den 3. Juli dem Handarbeiter Völkner ein S., Christian Friedrich August. (Nr. 2100.)

Domkirche: Den 24. Mai dem Canzleidirector Benemann eine Tochter, Louise Marie Elisabeth. (Nr. 1965/66.) — Den 19. Juni dem Fabrikarbeiter Deweis eine T., Marie Rosine Friederike. (Nr. 1313.) Den 15. Juli dem Zimmergesellen Müller eine T. todtgeb. (Nr. 1547.)

Neumarkt: Den 28. Mai eine unehel. Tochter. (Nr. 1169.) — Den 19. Juni dem Werkmeister Taatz ein S., Carl Wilhelm Joseph Richard. (Nr. 1321.) — Den 30. dem Müller Schwarz eine T., Sophie Friederike Anna. (Nr. 1353.)

Glauchau: Den 8. Juni dem Maurer Günther ein S., Carl Friedrich August. (Nr. 1879.) — Den 19. dem Maurergesellen Baasch ein Sohn, Friedrich Gottlob Wilhelm. (Nr. 1850.) — Den 21. dem Maurer Eckstein ein Sohn, Carl Wilhelm Julius. (Nr. 1675.) — Den 2. Juli dem Handarbeiter Schmeil ein S., Gustav Friedrich Albert. (Nr. 1958.) — Den 5. eine unehel. T. (Nr. 1872.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 16. Juli der Regierungs-Conducteur Keußner zu Halberstadt mit A. J. C. Proze.

Ulrichsparochie: Den 14. Juli der Handarbeiter Haack mit M. C. Ch. Morgenstern. — Den 16. der Gastgeber Gröbler mit J. S. L. Michaelis.

Moritzparochie: Den 14. Juli der Bürger und Zimmermann Körting mit M. D. verwittw. Seidewitz geb. Aubener.

Glauchau: Den 14. Juli der Handarbeiter Püschel mit M. K. Freygang.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Juli der Handarbeiter Krämer, 34 J. 9 M. Brechruhr. — Eine unehel. F., 8 M. Abzehrung. — Den 11. des Krankenwärters Knöchel S., Johann Heinrich August, 2 J. 9 M. Nervenfieber. — Den 12. des Schlossermeisters Hauptmann S., Emil August, 1 J. 3 W. Gehirnschlag.

Ulrichsparochie: Den 8. Juli eine unehel. F., 6 M. Schwäche. — Den 12. des Tischlermeisters Detzenborn S., Victor Hermann, 8 W. Krämpfe. — Den 13. des Maurermeisters Lebeck S., Carl Friedrich, 5 J. Gehirnentzündung. — Den 15. des Gerichtsboten Knöppel ungetaufte Zwillingstochter, 8 F. Schwäche. — Des Maurergesellen Gittel F., Wilhelmine Louise, 2 J. Darmschwindsucht.

Moritzparochie: Den 9. Juli des Handarbeiters Bernhardt S., Wilhelm, 3 J. 10 M. Halsbräune.

Domkirche: Den 15. Juli des Zimmergesellen Müller F. todtgeb.

Krankenhaus: Den 2. Juni der Altmosenhose Dittmann, 75 J. Entkräftung. — Den 1. Juli der Handarbeiter Müller, 49 J. Darmentzündung.

Neumarkt: Den 9. Juli der Schuhmachermeister Fischer, 39 J. 4 M. 3 W. 1 F. Lungenschwindsucht. — Den 14. des Schuhmachers Stöber S., Friedrich August, 2 J. 9 M. Luftröhrentzündung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. A. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Verbot des Aehrenlesens und Stoppelharkens.

In Hallescher Stadtsflur dürfen, bevor die Erlaubniß hierzu ertheilt, und dies im Wochenblatte von uns bekannt gemacht sein wird, weder Aehren gelesen noch Stoppeln geharkt werden, und hat ein jeder, welcher diesem Verbote zuwider handelt, eine Geldstrafe von Einem Thaler oder 36stündige Gefängnißstrafe zu gewärtigen. Halle, den 15. Juli 1850.

Der Magistrat.

Zum Zweck der Abstellung mehrfacher Ordnungs- und Unordnungen bestimmen wir hierdurch, daß von jetzt ab kein Obstwagen vor 4 Uhr Morgens auf hiesigem Marktplatz aufgefahren werden darf. Diejenigen, welche dieser Anordnung zuwiderhandeln, haben zu gewärtigen, daß sie von unsern Marktpolizeibeamten vom Marktplatz verwiesen werden.

Halle, den 16. Juli 1850.

Der Magistrat.

Die Erbauung einer Befriedigungsmauer von Bruchsteinen um den vor dem hiesigen Steinthor zu errichtenden neuen Begräbnißplatz soll an Mindestfordernde in Verding gegeben werden. Die Mauer wird circa 320 Ruthen lang ausgeführt und gegen 400 Steinruthen gute, lagerhafte Galgenberger oder diesem an Güte gleiche Bruchsteine erfordern. Das Ausgebot geschieht in der Art, daß die Arbeitslöhne und Lieferung der Baustoffe zusammen in Verding gegeben werden, und zwar an mehrere, jedoch höchstens vier Unternehmer. Die nähern Bedingungen sind vom 22. d. M. ab in unserer Kanzlei einzusehen. Die Licitation ist zum Donnerstag den 25. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause anberaunt.

Halle, den 17. Juli 1850.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Die den Erben des Kaufmanns Andreas Rudolph Korn und dem Kaufmann Carl Wilhelm Fürstenberg hieselbst gehörige, im Hypothekenbuche von Bülberg unter Nr. 17 eingetragene Mahl- und Delmühle nebst Zubehör, so wie die denselben Besitzern zustehende, im Hypothekenbuche von dem Halle'schen Stadtfelde unter Nr. 203 eingetragene Erbpachtsgerechtigkeit an einem Theile des Saalberges, zusammen abgeschätzt im Jahre 1845 auf 49,037 Thlr. 23 Sgr., und bei der jetzt erfolgten Taxrevision auf 57,000 Thlr. nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden gerichtlichen Taxe und Revisions-Verhandlung, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation Behufs Auseinandersetzung der Eigenthümer

am 25. September 1850 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Gerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden. Der Reinertrag des Erbpachtsgrundstücks von 4 Thlr. gewährt zu 5 Procent einen Taxwerth von 80 Thlr., und zu 4 Procent einen Taxwerth von 100 Thlr. Darauf hafet ein Canon von 2 Thlr., welcher zu 4 Procent ein Kapital von 50 Thlr. darstellt, so daß der in obiger Haupttaxe schon begriffene Werth der Erbpachtsgerechtigkeit zu 5 Procent veranschlagt, 30 Thlr., und zu 4 Procent veranschlagt, 50 Thlr. beträgt.

Daß ich mein Caroussel zum großen Königschießen im Pfälzer Schießgraben den 21. 22. 23. und 24. dieses Monats aufgestellt habe, mache ich hiermit bekannt und lade ein geehrtes Publikum zur gefälligen Benützung ergebenst ein.
G. Günther.

Bei Richard Mühlmann (Brüderstraße 202) ist so eben erschienen:

Ahlfeld, Friedrich, Sonntagsnade und Sonntagsfünden. Vier Predigten an den Sonntagen Mis. Dom. bis Rogate 1850 in der Kirche St. Laurentii zu Halle gehalten. 8. (Bogen 4^{1/2}) Preis 7^{1/2} Sgr.

Vom 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr, Regiments sollen:

672 Paar alte austr. Stiefeln,
155 Stück alte Montirungen,
60 „ „ Mäntel,
145 „ neue tuchene Kavallerie-Jacken,
46 „ alte Kochgeschirre sowie
eine Partie alte Halsbinden

in verschiedenen kleinen Partien Donnerstag am 25. d. M. Vormittag 9 Uhr im Rathhaushofe hieselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Sämmtliche Gegenstände können von jetzt ab des Vormittags von 11 — 12 Uhr in dem Landwehr- Zeughause daselbst besehen und bei angemessenem Gebot resp. einzeln oder im Ganzen überlassen werden.

Halle, den 10. Juli 1850.

A u c t i o n .

Montag den 22. d. M. Nachmittag 2 Uhr versteigere ich große Ulrichsstraße Nr. 20: silberne Uhren, 1 doppeltes Reißzeug, 1 Püschbüchse mit kl. Kaliber, 1 dergl. mit Hirschfänger, Kuppel u. Tasche, Kupfer, Messing, Wäsche, Betten, 1 gr. Spiegel, Bettstellen, Koffer, Notenpulte, 9 Stück ¹/₂ Ankerfäßchen, 1 Waage mit kupfernen Schalen, 1 Fahrattel, Böttcherwerkzeug, 1 gr. Schleiffstein 2' 10" im Durchmesser u. dgl. m.

Brandt.

Ein ordentliches Mädchen, in der Wirtschaft erfahren, wird zum sofortigen Antritt verlangt Magdeburger Straße Nr. 6.

Rohen und abgekochten Schinken, Blasen-Schinken, Hamburger Rauchfleisch, geräucherte Ochsenzungen, abgekochte Ochsenzunge, Gotthaer, Braunschweiger, Jenaer Savelatwurst, von der so sehr beliebten Walterschauser grob- und feingehackten Savelatwurst empfing noch eine Parthie Winterwaare und empfiehlt alles zu möglichst billigen Preisen L. Eppner, Kaulenberg Nr. 44, ganz nahe der gr. Ulrichsstr.

Neue saure Gurken bei Volge.

Schweizerkäse, Prima-Qualität, à lb 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt Volge.

Ziegelei am Hamstertthore zu Halle.

Montag den 22. Juli frisch gebrannter Kalk, Mauer-, Dach-, Chamot- und poröse Steine bei Stengel.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an im goldnen Ring am Markt wohne. Halle, den 20. Juli 1850.

Tardel, Schneidermeister.

Leipziger Straße Nr. 282 steht ein zweithüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen.

Kaps- und Rübsaat-Bohlen, so wie desgleichen Stroh ist zu verkaufen Kannische Straße Nr. 509.

Ein neuer starker vierzölliger Wagen steht billig zu verkaufen große Ulrichsstr. Nr. 70.

Eine Stube, zwei Kammern nebst Zubehör ist zum 1. October zu vermietthen Brüderstraße Nr. 202.

Eine freundliche Stube nebst Kammer und Küche ist zu vermietthen im Gutezeitischen Hause in Siebichenstein.

Ein Logis, bestehend aus 2—3 Stuben, Kammern, Küchen nebst Zubehör, ist von jetzt an ruhige Mieter zu vermietthen und den 1. October zu beziehen Leipziger Straße Nr. 1623.

Ein Haus in schöner Gegend mit angenehmen Wohnungen, Torfplatz und Garten, welches sich über 7000 Thaler verzinsset, soll mit 5000 Thaler Forderung verkauft werden, und ist zu jeder Zeit zu übernehmen. Näheres sagt der Secretair Schwennecke.

Im Pflugschen Hause ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Zubehör an stille Familie zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Die Wohnung Nr. 67, welche Frau Baronin v. d. Recke bewohnt, ist jetzt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Ein sehr geräumiges freundliches Logis, in Stube, Kammer und Küche bestehend, ist zu Michaelis zu vermieten gr. Steinstraße Nr. 128.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern nebst nöthigem Zubehör, ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres alter Markt Nr. 700 im Laden.

Eine freundliche, anständige Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör, hohes Parterre, besonders für 1 oder 2 einzelne Damen passend, ist zum 1. October zu vermieten Schulberg Nr. 97.

Eine freundliche und gesunde Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses nebst Zubehör in der zweiten Etage vor dem Steintor Nr. 1503 ist zum 1. Octbr. d. J. zu beziehen.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küchen und Kellergelaß ist an eine stille Familie zu Michaelis zu vermieten Neumarkt Nr. 1275.

Die bereits zum 1. October c. vermietet gewesene Parterre-Wohnung kleine Steinstraße Nr. 216, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller etc., ist eingetretener Verhältnisse wegen anderweit zu vermieten.

Ein ehrliches Dienstmädchen findet sogleich einen Dienst Jägergasse Nr. 1005.


Commissions-Anzeige.

Von der Ständischen Kreis-Weberei-
 Factorei in Lauban erhielt ich so eben wieder eine
 neue Sendung in Creasleinwand und feinenen Ta-
 schentüchern, wobei auch Leinwandresten. Auch
 sind wieder Männer-, Frauen- und Kinderhem-
 den, von dieser Leinwand verfertigt, in allen Num-
 mern vorrätzig.

Friedrich Arnold am Markt.

Feinsten Orange-Schellack, à $\text{H} 7\frac{1}{2}$ Egr., von
 ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt

E. L. Helm, große Steinstraße.

 Der Schirmsfabrikant W. S. Wende-
 born ist nicht todt, auch nicht in Amerika, sondern
 in Halle a./S., Geiststraße Nr. 1284, und treibt sein
 Geschäft nach wie vor, bittet um geneigte Aufträge.

Frischer Kalk

heute, Montag und Dienstag in den drei Schwänen,
 Rannische Straße Nr. 535.

Mauersteine und Dachziegel

in jeder Form und schöner Waare werden stets billig ver-
 kauft Rannische Straße Nr. 535 in den drei
 Schwänen.

Es sind in Halle mehrere Tausend gute alte Hohl-
 ziegel zu verkaufen, à Stück 8 Pf. Zu erfragen bei
 dem Ziegeldeckermeister Neumann, wohnhaft Bru-
 no'swarte Nr. 513.

Noch gute Fenster und Thüren mit Beschlag
 vom Neumarkts-Pfarrhause sind billig abzulassen beim
 Zimmermeister Byritz vor dem Schifferthor Nr. 2190.

Reife Kartoffeln, die Meze 1 Egr. 3 Pf., im
 Rathswerder.

Neue Kartoffeln, à Meze 1 Egr. 3 Pf., im Neu-
 markt-Schießgraben.

Kartoffeln bei le Deaux.

800 und 600 Thlr. werden auf Ackergrundstücke zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Nähere Nachricht ertheilt **Jordan** im goldnen Löwen.

400 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Darleiher erfahren das Nähere **Nr. 658** eine Treppe hoch.

100 Thlr. werden auf Acker eine halbe Stunde von Halle zu leihen gesucht. Näheren Auftrag hat **Söhne** im Röhlenbrunnenhof **Nr. 940**.

Ein Schuhmacher kann fortwährend Arbeit erhalten große Steinstraße **Nr. 173**.

Ein Schneider findet im Hause dauernde Beschäftigung Steinstraße **Nr. 173**.

Ein nicht zu weit abgelegenes, nicht zu großes Haus wird mit 1000 Thaler Anzahlung zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer erfahren das Nähere **Nathhausgasse Nr. 231** im Hofe links.

Ein Stubenmädchen mit guten Attesten wird zum 1. August gesucht. Wo? ist zu erfragen **Nathhausgasse** beim Kammachermeister **Zießler**.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen unentgeltlich und gründlich erlernen wollen, können sich melden bei der Wittwe **L. Botte**, **Bruno'swarte Nr. 517**.

Kleidungsstücke werden fortwährend von Schmutz und Flecken gereinigt beim Schneidermeister **A. Zeidler**, **Schülershof Nr. 744**.

Ein im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahrenes und mit guten Attesten versehenes Mädchen von auswärts sucht sogleich oder zum 1. August eine Stelle. Näheres sagt Frau **Sartmann**, **Bauhof Nr. 312**.

Eine Wirthschafts-Demoisell mit sehr guten Attesten versehen, zwei anständige Kinderfrauen suchen sobald als möglich ein Unterkommen; auch finden mehrere ordentliche Mädchen sogleich, so wie zum 1. September und zum 1. October guten Dienst. Alles Nähere bei Frau **Sparre**, **Schülershof Nr. 748**.

Preußen: Verein.

Die Feier der glücklichen Genesung
 Sr. Majestät des Königs findet nunmehr
 bestimmt am Sonntag den 21. Juli Statt.
 Der Vorstand.

Nächsten Montag den 22. Juli keine Sitzung
 des Gesamt-Handwerker-Vereins.

Der Vorstand.

Böllberg.

Zur Feier der glücklichen Genesung Sr. Majestät
 des Königs, Sonntag den 21. Juli, ladet freundlichst ein
 Ratsch.

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 21. Juli Gesellschaftstag und Tanz-
 vergnügen. Anfang 4 Uhr.

Feldschlößchen.

Sonntag Tanzvergnügen, frischen Obst- und Kaffee-
 Kuchen.

Nabensinsel.

Sonntag Tanzmusik, Montag Gesellschaftstag, wo-
 zu freundlichst einladet
 Junge.

Lachmunds Kaffeegarten.

Montag Abend großes Concert und brillante Gar-
 tenerleuchtung.

Nächsten Sonntag und Montag ladet zu dem all-
 jährlichen ländlichen Feste der hiesigen jungen Leute freunds-
 lichst und ergebenst ein

Thufius in Döblau.

Sonntag zur Gartenmusik ladet ein

f. Weber in Diemitz.

Sapientia sat.

Du sollst nicht ackern zugleich mit einem Och-
 sen und Esel. (V. Mos. 22, 10.)

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)